

Ringkuhkampf | «Harcas» gewinnt das Vifra-Stechfest, den letzten Ausscheidungswettbewerb im Oberwallis für Aproz

Volksfest mit starken Siegerinnen



Wichtig. Die Siegerin «Harcas» (38) in Aktion gegen die siebtplatzierte «Rioz» im Finale des Vifra-Ringkuhkampfs in der Goler-Arena.

RANGLISTE

Kategorie Zweitmelken

1. Harcas, Wyssen Armin und Horst, Agarn. 2. Tiara, Stallung Seematter, Groggiols, Tamango, Gebrüder Jäger, Turtmann; Bonette, Andenmatten Iwan, Saas-Grund. 5. Sultane, Gebrüder Jäger, Turtmann. 6. Mirabelle, Andenmatten Iwan, Saas-Grund. 7. Rioz, Karlen-Steiner, Niedergesteln.

Kategorie Erstmelken

1. Madrid, Eringer-Dahna Briggu, Turtmann. 2. Soleya, Bregy Edgar, Niedergesteln/Turtmann. 3. Marissa, Karlen-Steiner, Niedergesteln. 4. Caprice, Lengen Bruno und Imboden Justin, Embd. 5. Felina, Bregy Edgar, Niedergesteln/Turtmann. 6. Veiolett, Lengen Bruno und Imboden Justin, Embd. 7. Samba, Gruber Diego, St. Niklaus.

Kategorie Rinder schwer

1. Jet, Stallung Eri, Lengen Marcel, Bärchen. 2. Viola, Gebrüder Reuteler, Ochlenberg. 3. Canaille, Imboden Toni und Pollinger Eida, Morel-Filet. 4. Pirelli, Borra Claudio und Schild Martina, Grindelwald. 5. Tigre, Wyssen Stefan und Christian, Unterbach. 6. Anaconda, Follonier Narcisse, Les Haudères/Turtmann. 7. Pennsylvania, Gebrüder Reuteler, Ochlenberg.

Kategorie Rinder klein

1. Serena, Schmidig Jacqueline, Grachen. 2. Pantin, Williner Anton, Visp. 3. Vanja, Stallung Imboden, Raron. 4. Jogi-Low, Heister Axel, Bellwald. 5. Biona, Andenmatten Iwan, Saas-Grund. 6. Alosette, Imboden Stefan und Joannine, Baltschieder. 7. Ladina, Truffer Armelle und Marc, Baltschieder.

FOTOS WB

RARON | Der Vifra-Ringkuhkampf bot packende und energiegeladene Duelle – unter strahlender Sonne und mit strahlenden Siegern.

Ringkuhkämpfe in der Rarner Goler-Arena sind Volksfeste. Alt und jung, Mann und Frau, Walliser und Üsserschwitzer – ob in Alplerhemd oder mit modernen H&M-Kleidern – geniessen die gemütliche Atmosphäre. Die einen fachsimpeln über die Stammbäume der Eringerkühe, die anderen lassen sich von den kämpfenden Königinnen in eine für sie unbekannte Welt entführen, wieder andere geniessen ihr(e) Apéro(s). Tradition scheint «in» zu sein, und das ist keine Generationenfrage.

Rund 3500 Besucher fanden am Ostermontag den Weg zum Vifra-Stechfest, wie OK-Präsident Patrick Amacker schätzte. Organisiert wurde das Qualifikations-Stechen für das Nationale Stechfest in Aproz von der EVZG Augstbord und dem Verein «Alte Suon» Eischoll.

Wilde Rinder

Anders als noch am vorigen Wochenende fanden die Kämpfe bei strahlendem Sonnenschein statt. Die milden Temperaturen schienen vor allem die Rinder zu beflügeln: Entsprechend wild traten die Kämpferinnen in der Kategorie «Rinder klein» im Finale auf, auch wenn gegen Ende die Kräfte zu schwinden begannen. Am Ende schritt indes «Serena»



Strahlende Sieger. Horst und Armin Wyssen mit «Harcas», der Siegerin der Zweitmelken.

von Jacqueline Schmidig aus Grächen siegreich aus dem Ring.

Etwas weniger energiegeladener, allerdings nicht minder wuchtig, kämpften die schweren Rinder in ihrem Finale. Die Siegereckel dieser Kategorie ging an «Jet» aus der Stallung Eri Lengen Marcel aus Bärchen.

Wichtige Schwünge zum Schluss

Als Siegerin bei den Erstmelken ging «Madrid» aus der Stallung Eringer-Dahna Briggu aus Turtmann hervor. In einem intensiven Finale, das vor allem bei den Kämpfen der letzten vier Kühe etwas langatmig wurde, setzte sich «Madrid» souverän durch.

Bei den Zweitmelken, die nicht nach Gewichtsklasse aufgeteilt worden sind, war viel Spannung und Anspan-

nung drin – im und um den Ring. Einige Züchter, wenig zimperlich, lieferten sich Wortgefechte mit Rabatteuren und Jury, wovon sich die Kühe im Ring jedoch nicht beeindrucken liessen. Der Sieg ging am Ende an «Harcas» von Armin und Horst Wyssen aus Agarn. Den zweiten Rang teilten sich ex aequo «Bonette» von Iwan Andenmatten aus Saas-Grund, «Tamango» der Gebrüder Jäger aus Turtmann und «Tiara» aus der Stallung Seematter aus Groggiols.

Sie alle sowie die ersten sieben der jeweiligen Kategorien werden in rund einem Monat in Aproz im Ring stehen, wo dann etwa drei- bis viermal so viele Augenpaare auf sie gerichtet sein werden.

Mehr Bilder des Ringkuhkampfs sowie die Fotos der Kategoriensieger finden Sie auf www.1815.ch.

SVP-Präsident Toni Brunner als Neo-Züchter

Die glücklichen Tonis

FRANCO ARNOLD

Wenn sich ein halbes Jahr vor den eidgenössischen Wahlen 3500 potenzielle Wählerinnen und Wähler im Rarner Goler herumtummeln, sind auch Politiker nicht weit. Die Grossratsfraktion der Oberwalliser SVP rückte praktisch in corpore an – angeführt von Staatsrat Oskar Freysinger und Toni Brunner, Präsident der Schweizer Mutterpartei.

Er habe immer schon mal einen Ringkuhkampf miterleben wollen, sagte der SVP-Präsident und Landwirt dem «Walliser Boten». Die Begeisterung stand ihm ins Gesicht geschrieben; so fackelte er nicht lange und kaufte sich seine erste Eringerkuh. «Ich wollte einfach die Nummer 74, da dies mein Jahrgang ist», so Brunner lapidar, noch bevor das Tier überhaupt in der Arena gestanden hatte. Das Los traf dabei «Taifun», eine Erstmelke aus der Stallung von Toni Williner aus Visp.

Zumindest über einen stolzen Stammbaum verfügt «Taifun», hat doch ihre Grossmutter «Tinette» die Goler-Arena vor Jahren als Siegerin verlassen und in Aproz einen dritten Rang erkämpft. Und «Taifuns» Cousine, ebenfalls mit Namen «Tinette», gewann vor einer Woche im Goler in der



Deal. Toni Brunner (rechts) kaufte von Toni Williner eine Kampfkuh.

FOTO ZVG

Kategorie Rinder. Über den Preis schwiegen sich die Geschäftspartner aus. Nur dass es sich um einen «stolzen Preis» handelte, liess sich Parteikollege Michael Graber entlocken.

Welcher der beiden Tonis am Ende das glücklichere Los gezogen hat, ist schwer abzuschätzen. «Taifun» hielt sich in der Qualifikation wacker, im Finale der Erstmelken reichte es der Nummer 74 indes nicht mehr in die Kränze. Bleibt abzuwarten, wie sie sich in ihrer neuen Heimat, im Toggenburg, schlägt.



Tausende Zuschauer. Das herrliche Frühlingswetter lockte am Ostermontag zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer in die Goler-Arena.